



Schlesische privilegirte Zeitung.

Amno 1785. Montags den 14. Februar. No. 19.

Haag, den 25. Januar.

Die gestrige hiesige Gazette meldet unter Petersburg vom 31. December folgendes: „Gestern Abend wurden der Marquis von H...., ein Franzose, welcher vorigen Sommers mit Empfehlungsschreiben verschiedener Herren des Französischen Hofes in hiesiger Hauptstadt angelangt, auch bey Hofe vorgestellt und zugelassen worden war, mit 2 andern seiner Freunde, alle 3 vor den Chef der Polizei gefordert, woselbst ihnen ein Befehl Ihro Kaiserl. Majestät, sich sogleich ausserhalb den Gränzen dieses Reichs zu begeben, bekannt gemacht wurde; und da sich dazu schon alles bereit fand, so mußten sie auf der Stelle den Wagen besteigen, ohne ihre Angelegenheiten zu berichtigen, oder irgend jemand von Ihrem Schicksale Nachricht zu geben. Die Ursachen, welche zu dieser Behandlung Anlaß gegeben, sind nicht

bekannt, aber man mutmasset auf unüberlegte Reden, welche sie unbesonnener Weise geführt haben.“

Haag, den 29. Jan.

Die Conscription der Einwohner des platten Landes in dem Gebiete der Republik findet große Schwierigkeiten. Die Bauern wollen sich durchaus nicht bewaffnen und exerciren. In den Dörfern um Haag widersetzen sie sich offenbar, und von andern Orten hört man eben dasselbe. Man sagt, in einem Dorfe bey Dordrecht sey zwischen dem sogenannten Frey Corps und den Einwohnern eine Schlägerey vorgefallen, worin einige umgekommen wären.

Obgleich der Erbstatthalter in seiner letzten Mißive an die Generalstaaten, durch welches er sein Betragen rechtfertiget, und einen doppelten Plan der Bewaffnung vorschlägt, die besten Gesinnungen äußert, so

haben doch einige Zeitungen schon üble Auslegungen darüber gemacht.

Die Gerüchte vom Frieden dauern noch fort, es scheint aber, als ob es mit dieser Sache sehr langsam gehe. Man erwartet den Grafen von Mallevois künftige Woche zu Paris, und er wird nach einem Aufenthalt von 5 bis 6 Tagen von da nach dem Haag abgehn.

Nachrichten von Aachen zufolge wird der Kaiser nach den Niederlanden gehen, es mag beym Frieden bleiben oder nicht. Se. Majestät, heißt es, würden die Stadt passieren, und sich einige Tage daselbst aufhalten, um mit Ihrem Feldmarschall sich zu besprechen. Man sagt, der Kaiser denke im Februar zu Brüssel anzukommen.

Dordrecht, den 24. Jan.

Vorigen Montag entstand zu Elledrecht, bey Gelegenheit der Verlosung, eine Bewegung, welche die ärgsten Folgen haben kann. Die Nachricht davon war nicht so bald in diese Stadt gekommen, als ein Detaschement der Schützengesellschaft von St. Joris und andere sogleich heraustrückten, um Ruhe zu stiften. Zugleich ward eine Riste mit 600 scharfen Patronen hingeschickt, und das Commando hatte schriftliche Ordre, im Fall es angegriffen würde, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, und die Häupter des Aufstandes gefangen zu nehmen. Auf die Nachricht aber von diesen Anstalten hat die Unruhe schon nachgelassen. Zu Meersterk sind auch einige Bewegungen vorgefallen. Zu Wasfenaar hat man die Losung vorigen Dienstag anstehn lassen müssen, und zu Soetermeer und Ojgerst ist ein förmlicher Aufstand gewesen; auch zu Kinderdorp hat man mit der Verlosung nicht zu Stande kommen können, und zu Velden war man auch nicht ohne Furcht, so daß die Bürgerschaft Ordre erhielt, die ganze Nacht durch zu patrouilliren. An andern Orten weigern sich die Pandlente durchaus, zu loosen.

Amsterdam, den 29. Jan.

Das Loosen um den dritten Mann zu

Einführung der Bewaffnung auf dem platten Lande, hat seinen Fortgang. An verschiedenen Orten geht es sehr friedfertig zu, an andern aber erkennt man nicht das Heilsame dieser Anordnung, und es sind hie und da dieserwegen einige Bewegungen vorgefallen.

In Grönningen sind die entstandenen Unruhen noch nicht ganz beruhiget. In den Dörfern Scheemda und Midwolde trug man in den Kirchen Orangefarbene Bänder, und ein Haufe junger Leute fing allerley Unfug mit Einschlagen von Fenstern an. Die Bauern in Midwolde zwangen sogar ihren Pfarrer, der das Verbot gegen das Tragen der Drange-Cocarden von der Kanzel lesen sollte, daß er dabey mit einer Drange Cocarde auf der Kanzel erscheinen mußte. Unter der Abkündigung rief man: *Orange boven*, nun soll sie der ... holen. Der Droß von Oldampt rückte deswegen mit Mannschaft aus Grönningen hin, und nahm die Anführer dieser Leute in Verhaft, worauf die übrigen die Flucht nahmen, so daß es nun ruhig ist.

Zu Leiden sind im vorigen Jahre 917 Kinder geboren, 1099 Personen gestorben, und 301 Paar getrauet.

Utrecht, den 27. Jan.

Unsere Besorglichkeiten vermehren sich. Die harten Bedingungen, welche des Kaiserl. Majestät in Vorschlag bringen, sind zuverlässig, und das Stillschweigen Frankreichs erregt Verwunderung. Soviel weiß man doch, daß gedachter Hof, ob er sich gleich nicht öffentlich erklärt, alles bewerkstelliget, damit er bey Sr. Kaiserl. Majest. bessere Bedingungen auswirke.

London, den 21. Jan.

Die jetzigen Britischen Minister suchen den Hafen und die Handlung zu Gibraltar wieder in Flor zu bringen, nad es sind von dem Gouverneur auf Königl. Verordnung einigen geschickten Männern und Kaufleuten Männern und Kaufleuten folgende Fragen zur Beantwortung vorgelegt worden; 1)

Welches ist der jetzige Zustand des Handels zu Gibraltar, welches sind die vornehmsten Artikel der Ein- und Ausfuhr, und von welchem Lande? 2) Kann der Handel von Gibraltar noch weiter ausgedehnt werden, und zwar zu welchem Welttheile, in welchem Zweige der Handlung, und auf welche Art, die Großbritannien am vortheilhaftesten ist?

Die neuesten Briefe aus Gibraltar machen eine fürchterliche Beschreibung von den zahlreichen Corsaren-Schwärmen im Mitteländischen Meere. Der Bey von Algier hat gegen 30 solcher Raubschiffe von 38 bis 24 Kanonen in See, welche ohne Unterschied alle Schiffe wegnehmen, und bloß die Englischen, Holländischen und einige andere Flaggen respectiren. Bloß im November-Monat haben sie 27 Schiffe größtentheils Französische, und Americanische, zu Algier aufgebracht. Die Americaner werden besonders hart von ihnen behandelt.

London den 25. Januar.

Wenn folgende Geschichte in Indien bekannt würde, so könnte sie den armen gedrückten Bewohnern des Morgenlandes zum Trost und zum Beweise dienen, daß die Grausamkeit ihrer Tyrannen bisweilen von der Englischen Nation selbst mit Verachtung und Abscheu gestraft wird. Ein gewisser Nabob, wie man diejenigen nennt, welche in Indien durch Erpressungen sich bereichert haben, kaufte sich in Oxfordshire einen prächtigen Mitterstiz, und da er glaubte, daß er wegen seines großen Vermögens zu den Herren von Stande in dieser Landschaft gehörte, so schickte er sich an, mit seiner Gemahlin in vollem morgenländischen Pomp der Herzoglichen Familie von Marlborough, in Dienheim bey Oxford seine Aufwartung zu machen, welche einen Tag in der Woche dazu aussetzt, die Besuche des benachbarten Adels anzunehmen. Der Thürsteher am Schlosse beehrte ihn mit dem Kammerdiener von ihrer Ankunft, und da dieser sie gemeldet hatte, so mußte er ihnen die Antwort zurückbringen, daß der Herzog und die Herzogin von Marlborough um Ver-

zeihung bäten, wenn sie die Ehre ihres Besuchs verbitten müßten. Der Herr verließ mit seiner Dame unter der größten Beschämung, nicht nur das Schloß und die Landschaft, sondern auch England. Wenn alle Nabobs, welche den Englischen Namen in Indien verhaßt machen, mit der gerechten Verachtung großer und guter Menschen bestraft würden, so würde das zu ihrer Besserung mehr beitragen, als die strengsten Gesetze.

Wenn der Hunger bisweilen einen Straßenräuber treibt, Reisende anzufallen, so verdient er Mitleiden, wenn er als ein Opfer der Geseze fallen muß; aber wenn angesehene und begüterte Leute anfangen, diese gefährlichen Geschäfte zu treiben, so weiß man nicht, was man zu den Wirkungen der Habgucht sagen soll. Eine Dame, die in der Nachbarschaft von London lebt, fuhr vor kurzem zur Bank, ihre Interessen zu heben. Sie nahm sie in Banknoten, und fuhr zu einem Kaufmannsladen, wo sie Waaren ausah, und zugleich die Banknoten, die eine ziemlich Summe betrugen, ordentlich in ihre Schreibtisch wieder zurecht legte. Einige Meilen von London auf ihrem Rückwege wurde sie von einem einzelnen Räuber zu Pferde, der sein Gesicht mit einer Maske verdeckt hatte, angefallen, und sie gab ihm ihr Geld und ihre Uhr. „Madam, sagte er, Sie haben mehr bey sich; geben Sie mir Ihre Schreibtisch.“ Sie that es; befahl aber sogleich dem Kutscher wieder umzukehren und sie in die Stadt in den vorigen Kaufmannsladen zu fahren. Sie fand den Herrn des Hauses nicht zu Hause, und da dieß ihren Verdacht vermehrte, und man ihr sagte, daß er im kurzem erwartet würde: so wartete sie ab, bis er nach einer Stunde wirklich kam. Sie verlangte mit ihm ins Geheim zu sprechen, und sagte ihm grade heraus, sie sey nur eben jetzt beraubt worden, und er sey der Mann, denn er habe sich durch seine Stimme verrathen. Er verschwor sich erst; da sie aber drohte, die Sache gerichtlich anzubringen, brach er in Thränen

aus, und gestund die That, gab auch auf der Stelle alles heraus. Die Dame versprach ihm die strengste Verschwiegenheit, und selbst ihre vertrautesten Freunde können nicht einen Wink von ihr herausbringen, wer der Unglückliche sey.

Paris den 26. Januar.

Während daß die Französischen und Englischen Lustschiffer die höhern Regionen, von den Winden geführt, durchstreichen, ohne sich viel um die Mittel einer regelmäßigen Leistung zu bekümmern, ist Herr von Montgolfier, der Erfinder dieser schönen Kunst, auch auf die Entdeckung gerathen, die vollkommene Richtung des Laufs in seiner Gewalt zu haben. Wenn seine Maschine einmal in der Höhe ist, verändert er ihre Form; aus ihr entsteht ein einfacher Sonnenschirm, welcher durch ein Segel und durch Feuer gehoben, und nach dem verlangten Orte hingeleitet wird. Er ist willens, zu Ausführung eines Versuchs dieser Art, eine Unterschriftung von 100000 Pfund eröffnen zu lassen. Noch hat derselbe eine andere wichtige Entdeckung gemacht, aus vielem Gewässer, wie die Sonne, Wolken über unserm Haupte zusammen zu ziehen, und er kann, wie man sagt, einen ganzen See oder Strom erschöpfen, und ihn auf den Gipfel eines Berges versammeln.

Herr Pilatre de Rosier, der den Auftrag hatte, einen Versuch über das Meer zu machen, ist am vergangenen Frentage nach Boulogne abgereiset, um von da nach England, und vielleicht noch weiter, nach Beschaffenheit der Festigkeit seines Ballons, in der Luft zu fahren. Sein Begleiter ist sein Freund Momain.

Mayland den 14. Januar.

Die Königin von Frankreich hat der neugeborenen Tochter der Großherzogin von Mayland, ihrer Pathin, einen brillantenen Halschmuck, 2000 Louisd'or an Werth, und der jungen Erbschmutter Teresa, welche der Königin Stelle bey der Tauffhandlung erwarten soll, auch ein Kleid geschenkt, welches auf 6 bis 700 Louisd'or geschätzt wird. Ihre

Königl. Hoheiten und die ganze Königl. Familie befinden sich gegenwärtig in dem besten Wohlsseyn.

Vor 8 Tagen ward ein oberherrliches Edict bekannt gemacht, welches den Handel verbeut, den in diesen Staaten Auswärtige durch ihre Emissarien zum Schaden der National-Fabricanten und Kaufleute treiben.

Man arbeitet hier mit vielem Eifer noch immer an Erleuchtung der Stadt. Da es aber sehr viele Zeit noch erfordern wird, für die ganze Stadt dies ins Werk zu richten, so werden vorerst die Gegenden der beyden Theater, dann die Spaziergänge, und so weiter die ganze Stadt erleuchtet werden, welches für diese große volkreiche und schöne Stadt eine nothwendige Nothwendigkeit ist.

Madrid den 4. Januar.

Der König hat eine neue Bombardements-Expedition gegen Algier für das laufende Jahr beschlossen, zu welcher die Rüstungen um so mehr mit vielem Eifer betrieben werden sollen, da die Barbarischen Corsaren unsere Küsten fortdauernd beunruhigen, und sich besonders häufig bey Alicante und Barcelona zeigen.

Vermischte Nachrichten.

Aus Bonn schreibt man wieder von einer baldigen Reise des Churfürsten von Köln nach Wien, welche aber noch von verschiedenen Umständen abzuhängen scheint.

Eine Confectbeckerin des Dauphin, in der Straße Richelieu zu Paris, löset gegenwärtig wöchentlich aus einem Centner Zucker, den sie für 100 Livres einkauft, und woraus sie die ihige Pariser Modenascherey, Pastilles à l'ananas, verfertigt, 3600 Livres; hat also in der Straße Richelieu die Minen von Peru gefunden.

Breslau den 14. Februar.

Heute wird im Wärserschen Schauspielhause aufgeführt: Robert und Kaliste, eine Oper in 3 Akten, den Beschluß macht das Ballet, die Kirmeß in Trefsch.

Nachtrag

177

Nachtrag ad No. 19. Montags den 14. Februar. 1785.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung, ist zu haben:

Les Merveilles du Ciel et de l'enfer et des terres planetaires et astrales, par Em. de Swobenberg, II Tom. gr 8. 2 Rthlr.

Grundsätze der bürgerl. Baukunst, in 3 Theilen, aus dem Ital. gr 8. 8 Bde. 20 Bgr.

Quincy's, D. John, Pharmacopoeia officinalis et extemporanea, oder: vollständiges Englisches Apothekerbuch, in 2 Theilen, Theoretisch und Practisch, aus dem Engl. gr 8. Leipz. 1784 1 Rthl.

Phil. Hermenegild, über den S. Gotthardsberg und seine umliegenden Gegenden, aus dem Ital. gr 8. Wien 1784 18 Bgr.

Auszüge aus den besten französischen periodischen, medicinischen, chirurgischen, pharmaceutischen Schriften, 5. er Band, 8 Leipz. 1784 1 Rthl.

Es sollen für einigen Jahren Weibartische Erben in den Erlanger Zeitungen citiret worden seyn; man wünscht die Gewißheit davon zu haben. Derjenige so das Zeitungsblatt bringt worinnen die Insertion gestanden, (verstehet sich von selbst der erste,) hat eine Belohnung von 3 Rthl. zu erhalten von
Wilhelm Gottlieb Korn.

(Citatio der Gläubiger eines Capitals.) Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung auf Ansuchen des Landraths Carl Friedr. v. Pfell das auf seinem im Fürstenthum Brieg und dessen Nimptschischen Erbsitz gelegenen Guthe Quanzendorf für den verstorbenen Briegschen Seifenfabrik Nicolaus Zollwargny, laut gerichtlicher Hypothek vom 14. Januar 1723 annoch eingetragene Capital der 800 Rthl. und das diesfällige Hypotheken-Instrument *per publica Proclamata* gerichtlich aufgehoben und alle diejenigen, die an dieses Capital ein Recht und Anforderung haben vermehren, insbesondere aber des gedachten Nicolaus Zollwargny nachbenannte Testaments-Erben und resp. von seinen verstorbenen drey Schwestern, de. Catharina, der Elisabeth Sarkandern und der Susanna Kraligkyn nachgelassen: Carl und resp. Uhrenkinder, als: 1) die ganze Branche der von der Veronica Rieskin vorehl. gewesenen Fadtuch- und Henna aus erster und zweiter Ehe abstammenden Descendenz ex. lussu des Joseph Sprengel; 2) der 3 Töchter der Jul. Concordia Rudolphin, Rahmens Johanna Scherstintin, Veronica Rudolphin und Anna Schillerin und endlich 3) inspecie die von der Anca Catharina Bernhardtin g. b. Kraligkyn hinterlassenen beyden Töchter Rahmens Theresia Bernhardtin und Beata Bernhardtin, desgleichen die Erstbornen oder andere Priester-Inhaber des erwähnten Nicolaus Zollwargny und seiner vorherbenannten Erben *ad liquidandum et justificandum praetensa, sub poena praecclusi et perpetui silentii* vorgeladen worden; als werden dieselben auch hie durch *peremptorie citiret* und befehliget, in dem angeetzten *Termino peremptorio* den 21 April 1785. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission Nachmittags um 3 Uhr persönlich, oder falls sie in Person zu erscheinen aus legalen Ursachen verhindert würden durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen allenfalls in Ermangelung hier habender Bekanntschaft, die Justiz-Commissionsräthe Hemmrich, Helme, Müller und Seblageck allhier vorgeladen werden, und an deren einen sie sich wenden können, ohnfehlbar zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche gehörig anzumelden, und zu justificiren, oder bey ihrem Ausbleiben zu gewärtigen, daß sie mit ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen an obgedachtes auf Quanzendorf noch eingetragene Capital der 800 Rthl. werde präcludiret, ein ewiges Stillschweigen ihnen wird auferlegt das diesfällige Hypotheken-Instrument amortisiret, und erwähntes Capital der 800 Rthl. *ex officio* in den Grundbüchern gelöscht werden. Breslau den 11 Jan. 1785.

Königl. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

(*Citatio Creditorum* an die Güther Groß- und Klein-Masselwitz.) Nachdem Key der hiesigen Königl. Oberamtsregierung *ad instauriam* des Königl. Justizraths und Commissarii perpetui des Ohlauschen Kreißes Carl Union Gotthard von Wallenberg die von dem Königl. Landrath des Breslauschen Kreißes und Landschafts-Directore Friedrich August Matthäus Baron Kiedel von Löwenstern erkaufte im Fürstenthum Breslau und dessen Breslauschen Kreiße gelegene Rittergüther Groß- und Klein-Masselwitz *per publica Proclamata* gerichtlich aufgebothen, und alle diejenigen, so an besagte Güther, les sen an Erbzinßgeldern, *annuis redditibus*, oder unablößlichen Zinsen, Renten und Einkünften, nicht minder an *Servitutibus personalibus*, in so weit solche auf benannten Güthern *constituiret* sind, oder sonst *ex quocunque capite* etniges Recht und Anspruch zu haben vermeinen, *ad liquidandum et justificandum prætensa* peremptorie vorgeladen worden; als werden auch hiedurch alle etwanige unbekante Prätendenten, so an besagte Güther ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, *peremptorie*, unter Androhung der *Præclusio* und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens *elitret* und befehliget, in dem letzten Termin den 15 Martii 1785. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich, oder falls sie persönlich zu erscheinen aus legalen Ursachen gehindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hier habender Bekandschaft, die hiesigen Justiz-Commissionsräthe Heine, Ebersbach, Wunster, Müller und Sedlaczek vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können, Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu *justificiren*. Breslau den 30 Novemb. 1784. Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

(Warnigungs-Anzeige.) Dem Publico wird hiedurch zur Nachricht und Warnung bekannt gemacht: daß eine Mannsperson, wegen verübter Diebereyen und weil er sich durch die bereits zweimal gleicher Verbrechen halber ausgestandene Strafe nicht hat bessern lassen, mit vierjähriger Festungsarbeit bestraft worden ist. Breslau den 1. Febr. 1785. Königl. Preussisch Breslauische Oberamtsregierung.

(Zu verkaufen.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf 1 eiserne Ofen, 705 Stück alter Käfel, 59 Stück Drhölste, auch einiger andern Eßig-Fabriken Utensilien, der 28 Februar c. a. Vormittags um 10 Uhr *pro Termino Vicirationis* anberaumet worden. Breslau den 1 Febr. 1785.

(Offener Arrest über des Journ. Obermann Vermögen.) Von den Breslauischen Stadtgerichten wird hiermit bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von dem allhier verstorbenen Jouwelier Melchior Ferdinand Obermann etwas an Gelde, Pretiosis, Büchern, Briefschaften, und sonstigen Effecten hinter sich haben, solches binnen 4 Wochen, jedoch mit Vorbehalt der daran habenden Rechte getreulich anzeigen, und nichts davon ohne Vorwissen der hiesigen Stadtgerichte an jemanden verabsolgen lassen sollen; widrigenfalls zu gewärtigen zu haben, daß dergleichen Inhaber bei Verschweigung und Zurückhaltung sothaner Sachen ihres daran habenden Unterpfands und sonstigen Rechtes für verlustig werden erklärt werden. Wornach sich also zu achten. Breslau den 30 Dec. 1784.

(*Citatio* der Gläubiger des Franz Richter.) Vor das Justizamt des Freyen Fürstl. Stifths ad St. Vincentium zu Breslau werden alle diejenigen, welche an die Concurß-Masse des gewesenen Bauers zu Polenz Franz Richter, besonders an die Kaufgelder des an den Johann Joseph Becker verkauften Bauerguths einen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, ihre Ansprüche in dem auf den 28 April d. J. angesetzten peremptorischen *Liquidations-Termin* anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, bei Vermeidung der *Præclusio* und Auflegung eines ewigen Stillschweigens. Breslau ad St. Vincentium den 5 Febr. 1785.

(Zur Nachricht.) Von der Physikalisch-ökonomischen Zeitung aufß Jahr 1785. durch eine Gesellschaft Naturforscher und Oekonomen, herausgegeben von J. E. C. Lönne und J. Riem, wird der Monat Januar, welcher die ersten 4 Stücke nebst 4 Beilagen enthält, in Gottlieb Lönnes Buchhandlung in Breslau gebestet ausgegeben. Der ganze Jahrgang kostet 3 Rthl.

(Waaren- und Lotterie-Nachricht.) Bey Johann David Wenzel, in der goldnen Krone am Ringe, sind wieder frische Austern angekommen, und werden jetzt wieder alle Posttage frisch zu haben seyn, so lange die Witterung den Transport erlaubt, auch frischer neuer getrockneter Stockfisch ist in einzeln und ganzen zu haben. Zur neuen 16ten Berliner Classenlotterie, die sich durch ihre solide und vortheilhafte Einrichtung vorzüglich empfiehlt, und davon die erste Classe den 11 April bereits gezogen wird, stehen Loose mit beliebigen Devisen ganze a 1 Rtl. 4½ Sgr. halbe und Viertel a Proportion zu diensten, Plans gratis. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Sätze gemacht werden. Briefe und Gelder von auswärtigen Liebhabern und Interessenten werden franco erwartet, dagegen kan sich jedermann die prompteste und accurateste Bedienung gewiß versprechen. Sichere Personen welche sich mit dem Debit der Berliner Classenlotterie beschäftigen wollen, können unter sehr billigen Bedingungen Loose von mir zum Debit erhalten. Ein Viertelloos sub No. 9515. zur 5ten Classe 15ten Berliner Classen-Lotterie auß meiner Collecte ist dem Inhaber verlobren gegangen, es wird demnach bekannt gemacht, daß der darauf fallende Gewinnst, an niemand, als an den wahren Eigenthümer desselben bezahlt werden kan, und wird. Es wird daher jeder gewarnt solches an sich zu kaufen, und der Finder desselben ersucht, solches an mich gefälligst abzugeben, da kein Gebrauch davon zu machen ist.

(Zur Nachricht.) Es dienet zur Nachricht, daß der von Einer Königl. Preuß. Medicinischen Facultät approbirte Augenarzt, Johann Wende, von hier nach Schweidnitz reiset, und wird im goldnen Männel auf dem Ringe logiren. Hülfbedürftige können sich bey Ihm melden und Hülffe suchen. Es ist bey Ihm zu haben, wie schon dreyemahl bekannt gemacht worden, das unschätzbare Hülfsmittel vor alle dunckle und Trübheit der Augen, vor 1 Rthl. 8 Sgr. auch 2 Rtl. wozu allemahl ein gedruckter Gebrauchzettel gegeben wird. In seiner Abwesenheit hier in Breslau können sich Hülfbedürftige bey dem hiesigen Stadtchirurgo Herrn Alexander auf der Obergasse melden, welcher bey allen Operationen daben gewesen, bey welchem alle Auskunft zu haben seyn wird, auch ist der oben erwähnte kostbare Balsam um erwähnten Preis zurück gelassen worden.

(Zu vermietthen.) Die zweite Etage in No. 1376. auf der Albrechtsgasse, bestehend in 5 Zimmern und 1 Cabinet, Kuchel, Kellern, Kammern, Wagenplatz, auch allenfalls Stallung, ist zu vermietthen und bald zu beziehen. Bey E. F. Köhliche sel. Wittib und Rauge am Raschmarke ist das mehrere zu erfahren.

(Zu vermietthen.) Im grünen Kirchs vorne auf dem Ringe, ist die erste und zweite Etage zu vermietthen, jede bestehet in 5 Stuben nebst Kuchel, Keller, Kammern, Holzplatz. Auch ist ein Pferdestall auf Ostern zu vermietthen. Breslau den 8 Febr. 1785.

(Haus zu verkaufen.) Das Haus sub No. 1675. auf der Altbüßergasse, zum Felgenbaum genannt, ist auß freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber belieben sich desfalls bey dem Eigenthümer zu melden, wo einem jeden deutliche Auskunft gegeben wird. Breslau, den 19. Januar 1785.

(Karpfen-Saamen.) Gegen 300 Schock des schönsten 3jährigen Karpfen-Saamen ist in Pohnisch Elguth ohnweit Dels zu verlassen.

(Zur Nachricht.) Da Eine Hochpreisl. Königl. Krieger- und Domainen-Cammer verordnet, daß sich die Einwohner sowohl in den Städten als auf dem platten Lande blecherne Laternen anlassen sollen; so wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß solche gut und dauerhaft, auch um billige Preise, die kleinsten das Stück a 10 sgr. und die etwas größeren a 12 sgr. bey dem Klempner-Gewerk zu Breslau zu haben sind.

(Graupe, Gries-Mühle zu verkaufen.) Eine künstliche ganz neue verfertigte Graupe-Gries- und Mehl-Mühle, desgleichen 8 Stück Liebhäume Dachrinnen, sind aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber können sich desfalls auf dem Mühlenplatze des verstorbenen Stadt-Zimmermeisters des Hrn. Pfeiffer gebabten Wohnung melden, und einen billigen Preiskermarten. Breslau den 5 Febr. 1785.

(Verkauf eines Rustical-Guthes.) Es ist ein in Pfaffenborn nahe bey Neumarkt gelegenes, mit gutem Wiesewach, Schaastriften, schönen Obgärten und 5 Gärtnerhäusern versehenes freyes Rustical-Guth von 160 Scheffel W.ßaat auf jedes Feld, aus freyer Hand zu verkaufen, und sich deshalb bey dem Herrn Pro-Consuli Däncke zu Neumarkt zu melden und nähere Auskunft zu erhalten.

(Landgüter zu verkaufen.) Die Güther Bohlnisch Sandau und Fischgütel, Breslauischen Creyses, dessen Aecker über Winter 320 Scheffel aussäen und sich in der besten Cultur befinden deren Viehbestand in completem Stande ist, sollen, wie sie dermalen stehen und liegen, aus freyer Hand verkauft werden. Kaufsüchtig haben sich daselbst bey dem Baron von der Mosel gültig zu melden wo sie die weiteren Conditiones erfahren können.

(Sämereyen.) Es ist vor stülge Preise der propagirte, auch gerühmte unpräparirter Leinsamen, reiner Klee, Martengras und vermischter Gras-Saamen, der aus rothen und weissen Klee, türkischen Klee, Lucerne, Pimpinelle, Honig Schwaden Gras-Saamen bestehet, und zu Anlegung neuer Wiesen und Grase-Gärten zur Stallfütterung sehr nuzbar ist, alhier und in Breslau beim Agenten Pietsch ant in Aurach beim Verwalter Reichel zu haben. Ingleichen ist alhier schöner Flachs 4 und 24ährige Spargel-Reimen, große welsche Nuß-Kirsch-Birn- und Aepfel-Stämme zum versehen, auch 3 und 24ähriger Fisch-Saamen zu verkaufen. Schwundnig bey Hofkirche im Trebnitzschen Creyse den 1 Febr. 1785.

Hortler. p. t. Verwalt. r.

(Gestohlene Pferde.) Es sind in der Nacht vom 6. zum 7ten Febr. aus dem Herrschaftlichen Stall zu Roschen 2 Pferde gestohlen worden, davon das eine ein Fuchs, 3 Jahr alt, auf der linken Hüfte etwas niedriger als auf der rechten, das andere ein schwarzer Rappen, 4 Jahr alt. Wer davon bey dem Stiftsamtmanne Weiß zu Trebnitz Nachweisung geben kan wird darum gebeten, und hat einen guten Recompens zu erwarten.

(Citatio der Fliegnerischen Gläubiger.) Schloß Hoyßlitz, den 3. Januar 1785. Das hiesige Gerichtsammt citiret alle diejenigen, so an den Nachlaß des hieselbst vor einiger Zeit ohne Testament verstorbenen Bedienten Gottfried Fliegner aus Glebitschen an der Oder gebürtig, einige Ansprüche zu haben vermeynen, dergestalt, daß selbige auf den 22. März c. a. früh um 8 Uhr vor hiesigem Gerichtsammt erst einen und ihre *Pratensa* hinlänglich *justificiren*, im auff ableibenden Fall aber *gewärtigen*, selbige daß das Vermögen des Fliegner denen nächsten Verwandten zu Theil werden, und sie hinführo mit ihren Ansprüchen nicht mehr gehöret werden sollen.

(Citatio der Gebrüder Starckbauer.) Cantz, den 3 Jan. 1785. Magistratus citiret nochmals infolge allerhöchster Königl. Cammer Ordre, und *ad instantiam fisci regii*, die auff vorhergegangene Notaduna vom 11 Aug. 1783 in Termino den 20 Febr. 1784. nicht erschienenen Gebrüder Anton Starckbauer, Franz Starckbauer, Müller in Pressburg, und

Christoph Starckbauer, Bindergefehen, unter der Bedrohung, daß wann selbe sich nicht in dem anderwärts allergnädigst bewilligten Termino von 3 Monathen a Dato besondere aber den 21 April 1785, als in *Termino praelusivo*, in Person stellen, um von ihrer Geschwornen Austretung Red und Antwort zu geben, ihr hiesiges dermaliges Erbguth nach Abzug deren Kosten, werde confisciret werden.

(*Citazio des Joseph Heymann.*) Der Tagelöhner Joseph Heymann, aus Steinau, welcher mit 4 Pfund rohen Coffeebohnen betroffen worden, und am 4 Nov. 1784 zu Hermsstadt aus dem Arrest entsprungen ist wird hierdurch öffentlich vorgeladen, in *Termino praejudiciali* den 22 Martii 1785. vor unterzeichnetem Gericht zu erscheinen, Red und Antw. über die begangene Contravention zu geben, ansonstbleibenden Falls aber hat er zu gewärtigen, daß was Rechtsens gegen ihn erkannt werden wird. Glogau den 29 Jan. 1784.

Königl. Preuß. Provincial-Real-Gericht.

(*Arrestirung eines Vagabond.*) Es ist den 25 Jan. a. c. auf der Gränze zu Kleinschönbach ein b. t. o. r. e. v. d. n. t. i. g. e. r Vagabond Carl Machon oder Machon, sonst Deserteur von Rosenbach, mit 46 J. 39 F. ergriffen, und hat sollen zur Frohnweile nach Neustadt abgellehrt werden ist aber den Wächtern mit Zurücklassung des Geldes und ein paar Stiefeln entsprungen. Er ist ohngef. 40 Jahr alt, 4 Zoll groß, länglichten brunetten schon etwas geschrumpelten Gesichts, brunette Augenbraunen, braunes verschnittenes kurzes Haar, trägt einen neuen braunen mit einem Fram ausgeschlagenen Fauerpelz, einen lichtfleischfarbenen mit weißen aufgetriebenen Knöpfen netten Brustlatz, gute schwarzlederne Hosen, kalblederne neue Stiefel, ein grün sammetnes mit Fuchshotter ausgeschlagenes neues kleines Mägel, ist sonst stark von Gliedern und einen breiten Rücken. Alle Militair- und Civil-Oborgkeiten werden ersucht ihn gegen Erstattung der Kosten in Betretungsfall zu arrestiren, und an die Inquisition zu Neustadt abzuliefern. Neustadt den 5 Febr. 1785.

(*Zur Nachricht.*) Von Seiten der Pfarrtheilichen Administration zu Koppitz Grotzkauischen Kreißes wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, wie daß in der dasigen Pfarrkirche zufälligerweise eine Gruf und darinnen drey kupferne Särge entdeckt worden, wovon keine andere Nachrichten, außer der auf einem derselben mit 1574. bemerkten Jahrzahl, vorzufinden sind; Es werden soltemnach alle diejenigen, die wegen inhabenden Familien-Arsunden hiervon einige Wissenschaft haben, oder denen sonst vielleicht daran gelegen seyn dürfte, hierdurch vorgeladen, sich a Dato längstens binnen 9 Wochen, nemlich bis den 30 Martii c. a. in obbemeldter Pfarrtheilichen Administration zu Koppitz zu melden, widrigenfalls diese Särge zum Besten der Kirche zu verwenden seyn werden. Koppitz den 19 Jan. 1785.

(*Regulirung neuer Hypothequenbücher.*) Schloß Proskau den 12 Dec. 1784. Von Seiten der Königl. Domainen Aemter Proskau und Chrzegitz, wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß das hiesige Hypothequen-Wesen, auf den Grund, der darüber vorhandenen Grundbücher, in gehörige Ordnung gebracht werden soll; es hat daher ein jeder, welcher dabel ein Interesse zu haben vermehnet, und seiner Forderung, die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugs Rechte zu verschaffen gedenket, sich binnen 3 Monaten bei dem hiesigen Königl. Domainen Aemte zu melden, und seine etwanige Ansprüche näher anzugeben.

(*Verkauf eines Kreischams.*) Oppeln den 13. Dec. 1784. Nachdem der auf 1778 Rthlr. 1 sgr. 8 d. ehemals gerichtlich abgeschätzte Lacottasche Kreischam zu Halbensdorf verschiedentlich subhastiret und öffentlich feil gebothen worden, ohne daß sich in *Terminis* ein annehmlicher Käufer vorgefunden; nunmehr aber ein freiwilliges Geboth 980 Rthlr. geschehen: So werden alle diejenigen so an diesen *Fundum* einen Real-Anspruch zu haben vermeinen hierdurch vorgeladen a Dato 12 Wochen *peremptorie* aber den 9. März

a. f. vor hiesigem Königl. Schulenamte zu erscheinen und sich *ad Protocollum* zu erklären: ob sie mit diesem *Licito* zufrieden, und in die Administration consentiren, oder einen acceptablen Käufer zu sistiren vermögend sind. Sollte ein oder der andere *Creditor* entweder wegen Entfernung oder andern rechtlichen Verhinderungen nicht in Person erscheinen können, so werden ihnen der Justizcommissarius Remy sowohl, als auch der Registrator Schilling hiermit in Vorschlag gebracht, um sich deshalb an sie zu wenden, und mit hinköniglicher Vollmacht und Instruction versehen zu können.

(Verkauf eines Freiguths.) Vom Königl. Kriegsfen Cammer-Burgamt wird hiermit bekannt gemacht, daß zur freiwilligen *Subhastation* des im Fürstenthum Brieg und dessen Kreise im Dorfe Briesen belegenen, aus $3\frac{1}{2}$ frei und $1\frac{1}{2}$ robotsamen Huben bestehenden, und nach den verschiedenen Interessensätzen auf 6706 Rthl. 15 Gr. $6\frac{1}{2}$ d. und resp. 7763 Rthl. 21 Gr. $10\frac{1}{2}$ d. gerichtlich gewürdigten Johann Jacob Bervillischen Freiguths, wovon die gerichtliche Lage bei dem Magistrat zu Brieg, hiesigem Burgamte, und zu Briesen öffentlich abhängt, Terminus auf den 24 Dec. c. a. 24 Januar und 24 Februar a. f. Vormittags um 8 Uhr anberaumet worden. Kauflustige können daher an gedachten Tagen an hiesiger Amtsstelle erscheinen, ihre Gebote ablegen, und für das beste Gebot des Zuschlags gewärtigen. Zugleich werden auch alle etwa latitirende Johann Jacob Bervillische Real- oder Personalgläubiger hiermit vorgeladen, um an gedachten Terminen ihre Forderungen anzuzeigen und rechtlich zu erweisen, widrigenfalls sie ihrer Priorität verlustig gehen werden. Brieg, den 16 Nov. 1784.

(Zu verpachten.) Glatz den 10. Januar 1785. Da die hiesigen drey Cämmerei-Pacht-Stücke, das Stadt-Vorwerk, die Stadt-Laberne, und die Jahrmarkts-Bauden, wovon Pacht *ultimo* May 1785 zu Ende geht, anderweitig auf 6 nach einander folgende Jahre verpachtet werden sollen, und hiezu *pro Termino licitationis* der 22. Februar 1785 anberaumet worden; so können diejenigen, welche gesonnen sind, diese drey Stadt-Cämmerei-Portenentzeln entweder alle, oder wenigstens die ersteren beiden *conjunctim*, in Pacht zu nehmen, sich an besagtem Tage des Morgens um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause einfinden, ihr Gebot thun, und die Zuschlagung gegen die besten Conditiones und hinlängliche Sicherheit, bis auf die *Approbation* Einer Hochlöbl. Königl. Krieger- und Domainen-Cammer gewärtigen.

(Zu verpachten.) Bernstadt, den 26 Nov. 1784. Magistratus machet dem Publico bekannt, daß das Stadt-Vorwerk kommenden Termin Trinitatis 1785. auf 6 nach einander folgende Jahre aufs neue verpachtet werden soll, wozu *Termini licitationis* auf den 10 Januar, 11 Februar und 14 Martii 1785. präfigiret worden. Es werden dahero Pachtlustige hiermit vorgeladen, gedachten Tages in *Curia* nach *inspicirten Conditionibus* ihr Gebot zu thun und zu gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden, nach eingeholter Herzoglicher *Approbation*, abgeschlossen werden soll.

(Citatio der Gläubiger an den Juden Bentschin Schymon.) Magistratus citiret alle diejenigen, welche an den allhiesigen tolerirten Handels-Juden Bentschin Schymon eine Anforderung haben, binnen einer präklusivischen Frist von 3 Monathen, und zwar *peremptorie* auf den 31 Martii 1785. solche in *Curia* vor dem hiezugeordneten Commissario und Pro-Consule zu liquidiren und zu justificiren, unter der Verwarnung, daß *elapso Termino* niemand gegen obgedachten Juden, der seine *Firma* aus erheblichen Ursachen geändert und sich Bentschin Remp schreibt, weiter gehöret, und alle sich etwa vorfindende Schuld-Instrumenta und Documenta unter dem Rahmen Bentschin Schymon vor erloschen geachtet werden sollen, welches hiermit zu jedermanns Wissenschaft, um sich vor Schaden und Nachtheil zu hüten, gebracht wird. Bernstadt den 31 Dec. 1784.

(*Edictal-Citatio der Schorsischen Creditorum.*) Groß Glogau den 29. Decbr. 1784. Da über dem Vermögen des entwichenen Pfeffertüchlers Samuel Benj. Schors der Conkurs eröffnet ist: so sind *Creditores edictaliter et peremptorie* den 14. April 1785. von dem Stadtgerichte zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen *coram Deputato Herrn Senatore Priesdorff* citiret worden. Welches dannenhero denen etwan noch latitirenden Schorsischen Gläubigern hiermit bekannt gemacht wird. Wobey denn denenjenigen abwesenden Gläubigern, so durch Krankheit, bringende Geschäfte oder aus anderen wichtigen Ursachen abgehalten werden, sich persönlich alhier einzufinden, zur Nachricht dienet, daß sie den Herrn Justizcommissionsrath Seydel, oder den Herrn Justizcommissarium Schuster zu Mandatarien bestellen können, und sie zu Besorgung ihrer Rechts Angelegenheiten mit gehöriger Vollmacht und ausführlicher Instruction zu versehen haben werden. Zugleich wird auch er Schors selbst an durch citiret, sich sofort und längstens bis zum 14. April 1785 alhier zu stellen, wegen seiner vorsehligen Entweichung dem Gerichte Red und Antwort, dem constituirten *Curatori* Herrn Hofrath Hoffmann aber wegen seiner contrahirten Schulden Auskunft zu geben. Im Fall des Ausbleibens aber hat er zu gewärtigen, daß er für einen muthwilligen Banquerutter geachtet, und wieder ihn die gesetzmäßige Strafe erkannt werden wird.

(*Edictal-Citatio der Hartmannischen Gläubiger.*) Brieg den 5 Aug. 1784. Die Magistratualischen Stadtgerichte citiren alle diejenigen, welche an das Vermögen der ausgetretenen Schumacher Johann Christian Hartmannischen Eheleute einige rechtliche Ansprüche zu haben vermeynen, auf den 11 April a. f. *ad liquidanda et justificanda præensa sub pena præclusi et perpetui silentii*, und citiret zugleich die ausgetretene Hartmannische Eheleute zu revertiren unter der Warnung, daß mit des gedachten Termins Ablauf ihre Schubank und Mobiliare *plus licitanti* verkauft, deren Lösung confisciret, und sie aller künftigen Erbfälle in Königl. Landen verlustig erkläret werden sollen.

(*Zu verpachten.*) Schömberg, den 20 Dec. 1784. Magistratus machet bekannt, daß der hiesige Rathshof mit der Berechtigung Wein, Bier, und Branntwein zu scheuten, Branntwein zu brennen, zu Tractiren, nebst einer Wiese und 2 Scheffel Ausfaat, neubdings auf 3 Jahre, nemlich a Imo Junii 1785. bis ultimo May 1788. an den Meistbietenden verpachtet werden soll; wozu *pro Terminis licitationis* der 3 Jan. 3 Februar und 3 März 1785. anberaumet sind. Es haben sich also Pachtlustige an gedachten Tagen Früh um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden, Conditiones zu vernehmen, ihr Gebot zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden dieses Pachtstück bis auf höhere Approbation werde zugeschlagen werden.

(*Zu verpachten.*) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß die anderweite Verpachtung der, Ende May f. a. pachtlos werdenden Patschkanschen Cämmerey Vorwerke Voigten Camitz und Nieder Gossig, mit dem, im Kaiserl. Schlessen situirten Vorwerk und Kretscham zu Ober Pöhlitz auf 6 nacheinander folgende Jahre am 11. Januar, 11. Februar und am 9. März 1785. vollzogen werden soll. Es werden solchem nach Pachtlustige, welche hinlängliche Wirthschaftskenntnisse besitzen; aus eigenem Meistein eine Caution von resp. 1200 und 300 zu machen im Stande sind, und sonst die vorgeschriebene Pacht-Conditiones erfüllen wollen, hiermit eingeladen, an obbenannten Tagen, besonders aber in *Termino ultimo* früh um 9 Uhr zu Rathhause zu erscheinen, und gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden, bis auf erfolgte hohe Genehmigung der Königl. Krieger- und Domainen-Cammer in Breslau, der Zuschlag erfolgen soll. Die Anschläge und Conditiones wornach die Verpachtung geschehen soll, können Pachtlustige zu aller Zeit, bey der Cämmerey inspiciren, und die sonst etwan nöthig habenden; Auskunft

ten erfahren; auch steht einem jeden frey, vorher die Vorwerke mit ihren Zugehörungen in Augenschein zu nehmen. Ratschau den 6. December 1784.

(Verkauf einer Mühle.) Königl. Amt Strehlen den 8 Jan. 1785. Der zeitliche Joh. George Lehmannsche Wasser-Mühlen-Fundus zu Boiffeltitz welcher auf 1022 Thl. schl. 12 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, wird zum Besten der unmündigen Erbin *voluntarie subhastirt*, und hienit öffentlich feilgeboten. Kauflustige haben sich in den am 10 Febr. und *peremptorie* den 11 März c. a. bestimmten *Licitations-Terminen* Vormittags in hiesiger Amtes-Canzley persönlich einzufinden, der Meist- und Bestbiethende aber die *Adjudication* zu gewärtigen. Auch werden alle diejenige, welche an diese Mühle Lehmannsche Verlassenschaft und Fundum einen Anspruch haben, zu dessen Anmeldung und Justification im letztern besagten Termine bey Vermeidung der *Præclusion* zugleich hienit abcitirt.

(Zu verkaufen.) Königl. Amt Strehlen den 24 Jan. 1785. Die zeitliche Johann Christoph Bergersche Vorstädtche Garten-Possession auf der Fischergasse welche auf 460 Thl. schl. gerichtlich abgeschätzt worden, wird auf den Antrag der Erbin *voluntarie subhastirt*, und hienit öffentlich feilgeboten. Kauflustige haben sich in den zum 23 Febr. und *peremptorie* 23 März c. a. bestimmten *Licitations-Terminen* Vormittags in hiesiger Amtes-Canzley persönlich einzufinden, der Meist- und Bestbiethende hingegen die *Adjudication* zu gewärtigen. Auch werden alle diejenige welche an die Joh Christoph Berger'sche Verlassenschaft und diesen Fundum einen Anspruch haben, zu dessen Anmeldung und deren Justification in besagtem letztern Termine bey Vermeidung der *Præclusion* unter einem hienit vorgeladen.

(Verlohrnes Hypotheken-Instrument.) Königl. Amt Strehlen den 26. Jan. Alle diejenige, welche an das auf den Joh. Heint. Pletschenschen Garten Fundum sub No. 15. der Amtsgemeinde Fischergasse eingetragene vor der vorlaen Pessigerin anjetzt verstorbenen Helene Ritterin bey dem hiesigen Herrn Kaufmann Carl Benjamin Kirchner erborgte Darlehens-Capital zusammen von 162 Thlr. schl. 12 Sgr. und das darüber unterm 1. Decbr. 1776 und 8. März 1779 ausgestellte Amtes Consens und Hypotheken-Instrument indem solches verlohren gegangen, es sey einen Eigenthums-Cession's Pfands oder irgend einen Anspruch zu haben vermelden, werden Behufs der nachgesuchten Löschung dieser Post hiedurch abcitirt, a dato blauen 6 Wochen *peremptorie* aber den 16. März c. a. hieselbst zu erscheinen, den Anspruch anzumelden, und unter Extradition gedachten Originalinstruments solchen zu justificiren, widrigenfalls aber die *præclusion* und die Amortisation und Löschung sowie dadurch den Verlust des Vorzugs und Real Nothes zu gewärtigen.

(Citatio des Andr. Rojem und Erben.) Von dem Hochreichsgräflich von Wratzschischen Gerichtssamt alhier wird der seit 10 Jahren abwesende von hier gebürtige Andreas Rojem, oder dessen noch unbekannte Erben und Erbnehmen, auf den 5ten May des 1785ten Jahres *peremptorie* abcitirt, daß er oder sie sich vor oder in besagtem Termine zur Verlassenschaft des *ab intestato* verstorbenen Auswälers Friedrich Rojem welche in 131 Rthl. 18 Sgr. 4½ d. besteht, durch Documenta oder auf andere rechtl. Weise legitimiren, widrigenfalls in Ansehung des erstern die Erklärung *pro mortuo*, und die letzteren die Ueberlassung gedachten Vermögens an die hiesige sich hierzu meldende nächste Verwandte gewärtigen sollen. Schloß Wiese bey Neustadt in Oberschlesien den 9 Jullit 1784.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Donnerstags Mittwochs und Sonntags in Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.